

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom

11.05.2005

657. Interpellation von Susi Gut und Markus Schwyn betreffend Verein OJA, Angaben über städtische Beiträge

Am 10. November 2004 reichten Gemeinderätin Susi Gut (SVP) und Gemeinderat Markus Schwyn (SVP) folgende Interpellation GR Nr. 2004/585 ein:

Gemäss einer Interpellationsantwort hat der Verein OJA (Offene Jugend Arbeit) im Jahr 2002 173'000 Franken für den Aufbau der Geschäftsstelle aus dem Konto „Starhilfen, Einmalbeiträge" der Soziokultur erhalten. Daneben hat dieser Verein für das Betreiben diverser Jugendangebote im gleichen Jahr über 2 Millionen bekommen.

Der Aufbau der Geschäftsstelle dieses Vereins wurde mit städtischen Mitteln massiv unterstützt und gefördert. Diese zusätzlichen Gelder flossen aus einem Soziokulturkonto, welches zur freien Verfügung der zuständigen grünen Stadträtin des Sozialdepartements steht. Der stark bevorzugte Verein steht momentan unter der Führung der grünen Kantonsrätin Katharina Prelicz.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Beiträge sind an den Verein OJA in den letzten 5 Jahren geflossen? Die Interpellanten bitten um die detaillierte Angabe des jeweiligen Beitrages, des Zahlungsgrundes und der gesetzlichen Grundlage.
2. Wer war zum Zeitpunkt der Sprechung des jeweiligen Beitrages - z.B. 173'000 Franken im Jahr 2002 für den Aufbau der Geschäftsstelle - zuständig und verantwortlich bei der Stadtverwaltung und beim Verein OJA?
3. Wofür wurden diese zusätzlichen Gelder aus dem Konto „Starhilfen, Einmalbeiträge" der Jahre 2001-2003 (über 350'000 Franken) effektiv verwendet?
4. Warum hat die Vorsteherin des Sozialdepartements diesen Verein in der Aufbauphase so massiv mit Soziokulturgeldern unterstützt?

Auf den Antrag der Vorsteherin des Sozialdepartements beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

Zu Frage 1: Aufstellung der Kosten und Begründung

Jahr	Beitrag an Geschäftsleitung OJA in Fr.	Zweck, Begründung	Gesetzliche Grundlage Geschäftsstelle OJA	Total Kontraktsumme der Betriebe in Fr. (einschliesslich Portfolio Mieten ab 1.1.2004)	Bei OJA angeschlossene Betriebe	Gesetzliche Grundlage Betriebe
2001	27 000	Vereinsgründung, Aufbau der neuen Vereinsstrukturen	Verfügung aus Starthilfekredit, Nr. 789, 7.1.2002	1 891 500 Die Betriebe wurden noch von den angestammten Vereinen geführt	Noch keine Betriebe angeschlossen	
2002	173 000	Aufbau der Geschäftsstelle	StRB Nr. 556/2002	1 987 590	Kindertreff Point 5 Lehrlingstreff OJA Kreis 4 OJA Kreis 5 OJA Kreis 6 OJA Altstetten (Go West) OJA Schwamendingen OJA Leimbach OJA Oerlikon	StRB Nr. 341 GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1033
2003	150 000	Einführung, Aufbau und Operationalisierung der Geschäftsstelle	StRB Nr. 556/2002	2 117 590	Kindertreff Point 5 OJA Wipkingen Lehrlingstreff (*) Midnight Basketball OJA Kreis 4 OJA Kreis 5 OJA Kreis 6 OJA Altstetten OJA Schwamendingen OJA Leimbach OJA Oerlikon	StRB Nr. 1289 Verf. Nr. 1159 GRB Nr. 1033 StRB Nr. 1291 GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1033
2004	180 000 integriert in Kontraktsumme der Jugendeinrichtungen	Für das Führen einer Geschäftsstelle, integriert in Kontraktsumme der Einrichtungen		2 456 300	Kindertreff Point 5 Oja Wipkingen Midnight Basketball OJA Kreis 4 OJA Kreis 5 OJA Kreis 6	GRB Nr. 2285 Verf. Nr. 1159 StRB Nr. 1291 GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1033

					OJA Altstetten OJA Schwamendingen OJA Leimbach OJA Oerlikon	GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1033
2005	180 000 integriert in die Kontraktsumme der Betriebe	Für das Führen einer Geschäftsstelle, integriert in Kontraktsumme der Einrichtungen		2 934 268	Kindertreff Point 5 Midnight Basketball OJA Wipkingen OJA Affoltern OJA Kreis 4 OJA Kreis 5 OJA Kreis 6 OJA Altstetten OJA Schwamendingen OJA Leimbach OJA Hottingen OJA Oerlikon	GRB Nr. 2285 StRB Nr. 1291 StRB Nr. 1790 GRB Nr. 3847 GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1263 GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1033 GRB Nr. 1033

(* Der Lehrlingstreff wurde im Herbst 03 aufgelöst)

Zu Frage 2: Der Betrag von Fr. 27 000.-- liegt in der Kompetenz des Sozialdepartements und wurde 2001 vom Departementssekretär genehmigt (Verfügung Nr. 789 vom 7. Januar 2002). Der Projektkredit von maximal Fr. 323 000.-- für die Jahre 2002 bis 2003 wurde vom Stadtrat bewilligt (StRB Nr. 556/2002). Auf der Seite von OJA war der Vorstand des Vereins OJA mit der Vereinspräsidentin, Katharina Prelicz-Huber, verantwortlich.

Zu Frage 3: Die Beträge aus dem Konto "Starthilfen, Einmalbeiträge" wurden für den Aufbau einer professionellen Trägerschaft mit Geschäftsstelle verwendet. Dafür wurde die Stelle eines Geschäftsleiters geschaffen, der in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Betrieben in der Anfangsphase vorwiegend mit folgenden Geschäften betraut war: Definition der Aufgaben und Strukturen der neuen Organisation, Definition der Aufbau- und Ablauforganisation, Erarbeiten von einheitlichen Arbeitsverträgen, neues Lohnsystem für alle Mitarbeitenden, Konzeptarbeiten.

Zu Frage 4: Seit den 80er-Jahren bestanden in der Jugendarbeit strukturelle und personelle Probleme mit den privaten Trägerschaften von Jugendeinrichtungen. Konkret fehlte es an griffigen Konzepten und an Kenntnissen über zeitgemässe administrative und personelle Führung eines Betriebes. Mit den zunehmenden Problemen im Jugendbereich spitzten sich diese Probleme drastisch zu. Gewaltvorfälle mit ausländischen Jugendliche häuften sich, immer wieder mussten deshalb Jugendeinrichtungen geschlossen werden. Diese Arbeitsbedingungen führten dazu, dass offene Stellen nicht mehr mit ausgebildeten Mitarbeitenden besetzt werden konnten. Das Sozialdepartement (Kontraktmanagement) wurde immer wieder für Kriseninterventionen beigezogen, weil die privaten Trägerschaften mit der Situation zeitlich und inhaltlich überfordert waren. Auch auf Ebene Trägerschaften entstand ein Personalproblem. Es konnten keine geeigneten freiwilligen Vorstandsmitglieder mehr gefunden werden. Die dringend benötigte konzeptionelle Entwicklung blieb aus, die Jugendarbeit stagnierte. Zu Recht befürchtete die Stadt, dass die für Jugendarbeit gesprochenen Mittel nicht mehr optimal für die Jugendlichen eingesetzt werden. Deshalb unterstützte das Sozialdepartement ideell und materiell die Gründung einer professionellen Trägerschaft mit einer Geschäftsstelle. Heute kann festgestellt werden, dass der Turn-around geschafft ist und die neue Trägerschaft OJA die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt: In der Jugendarbeit hat erfolgreich eine Neuorientierung und Qualitätsverbesserung stattgefunden. Obwohl grosse Veränderungsprozesse nie ohne Widerstände ablaufen, ist das Klima unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut und die Resonanz aus den Quartieren positiv.

Folgende strukturelle und inhaltliche Zielsetzungen konnten erreicht werden:

- Die Teams vor Ort wurden von administrativen Aufgaben, die besser und effizienter zentral erledigt werden können, entlastet (Finanz- und Rechnungswesen, Personal- und übrige Administration).
- Es wurde ein einheitliches Finanzmodell aufgebaut.
- Unter aktivem Miteinbezug der MitarbeiterInnen wurde ein einheitliches und modernes Führungsmodell etabliert.
- Den angeschlossenen Betrieben konnten inhaltlich/konzeptionell dringend benötigte Entwicklungsimpulse verliehen werden. Es hat eine Neuausrichtung stattgefunden.
- Qualität und Effektivität der geleisteten Arbeit wurde spürbar erhöht. Eine konsequente Ziel- und Wirkungsorientierung konnte eingeführt und abgesichert werden.
- Der Wirkungskreis der Offenen Jugendarbeit wurde vergrössert; anstatt eine relativ kleine, homogene BenutzerInnengruppe mit Angeboten zu versorgen, werden heute unterschiedliche jugendliche Anspruchsgruppen mit bedarfsgerechten Angeboten angesprochen. Dadurch sind Gewaltvorfälle in den Einrichtungen selten geworden.
- Der Anteil an fachlich qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnte dank der Professionalisierung erhöht werden.

Mitteilung an den Stadtpräsidenten, die Vorstehenden des Finanz- und des Sozialdepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug
der Stadtschreiber